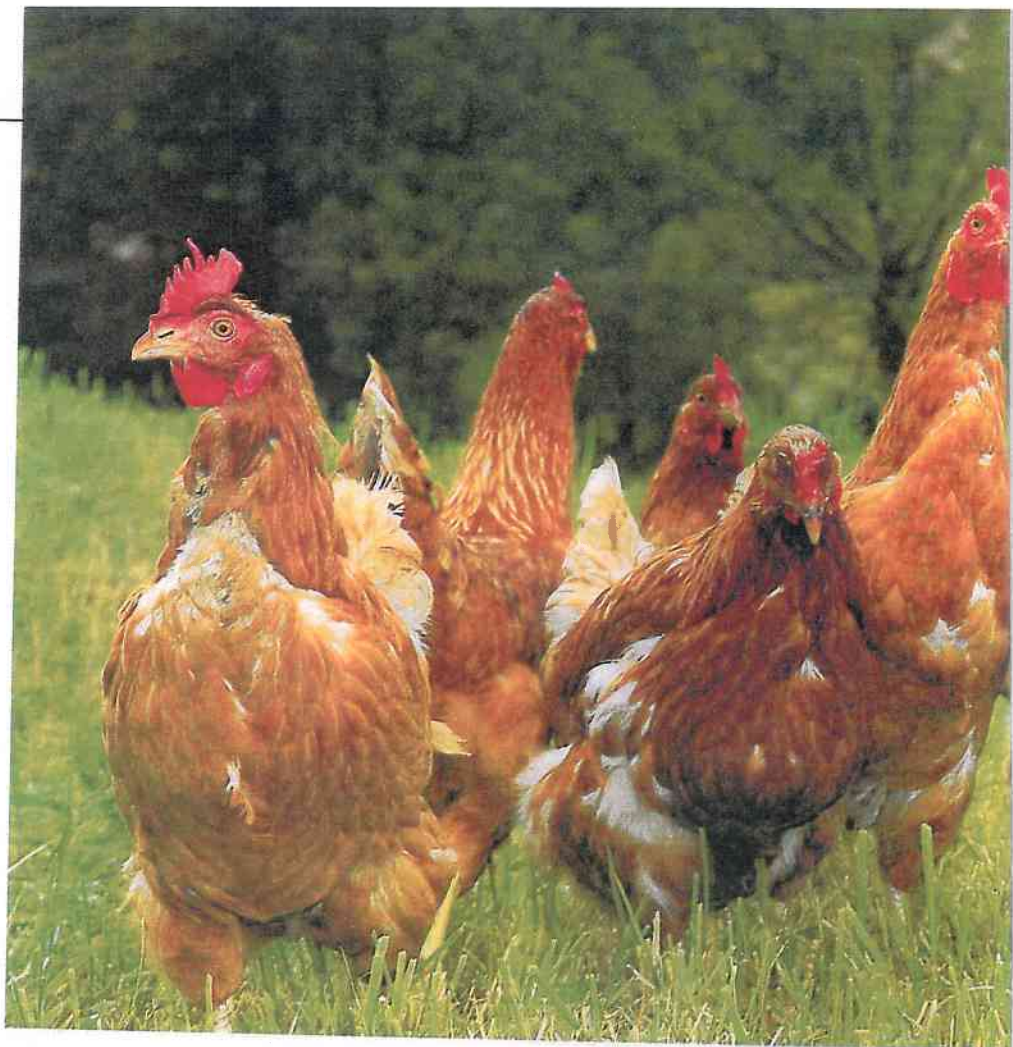


GENTECHNIKFREI

Entgeltliche Einschaltung

Höchste Ehrfurcht vor der Schöpfung und damit auch Respekt für unsere Landwirte: Als erster rotweißbroter Lebensmittelhändler bezieht Rewe International AG (Billa, Merkur, Penny, Adeg) Hühner und Puten, die mit kontrolliert gentechnikfreiem Futter aufgezogen wurden. Österreich spielt damit – wie auch als „Bionier“ – eine wichtige Vorreiterrolle in der EU!

Von Mark Perry und Lukas Lusetzky



Bestes Futter für unsere Hühner

Sie picken, sie gackern – und in ihren Trögen findet sich nur allerbestes Futter! Denn seit 1. Jänner landet in den Trögen der Hühner und Puten der Rewe International AG garantiert gentechnikfreies Futter. „Wir setzen uns seit langem im Detail mit dem Thema Gentechnikfreiheit auseinander. Mit der Umstellung bei Futter für unsere Hühner gehen wir einen wichtigen Schritt in der konventionellen Landwirtschaft“, versichert Frank Hensel, Vorstandsvorsitzender der Rewe International AG. Den EU-weit einzigartigen Schritt hat der rotweißbrote Lebensmittelhändler sorgsam mit seinen Partnern vorbereitet. Und war mit den Geflügelbetrieben Wechler in Kärnten, Titz in der Steiermark und Huber in Oberösterreich. Das erste Hühnerfleisch aus diesen Vorreiterbetrieben wird spätestens im März bei Billa, Merkur, Penny und Adeg zu kaufen sein, Putenfleisch aus geprüft gentechnikfreier Haltung wird kurz danach in den Regalen zu

finden sein. Freude auch bei Frank Hensel. Dessen eindeutige Botschaft an die vielen treuen Konsumenten in Österreich: „Wir investieren gerne, weil uns das Thema Gentechnikfreiheit ein Anliegen ist – und wir froh sind, dass wir verlässliche Partner ha-

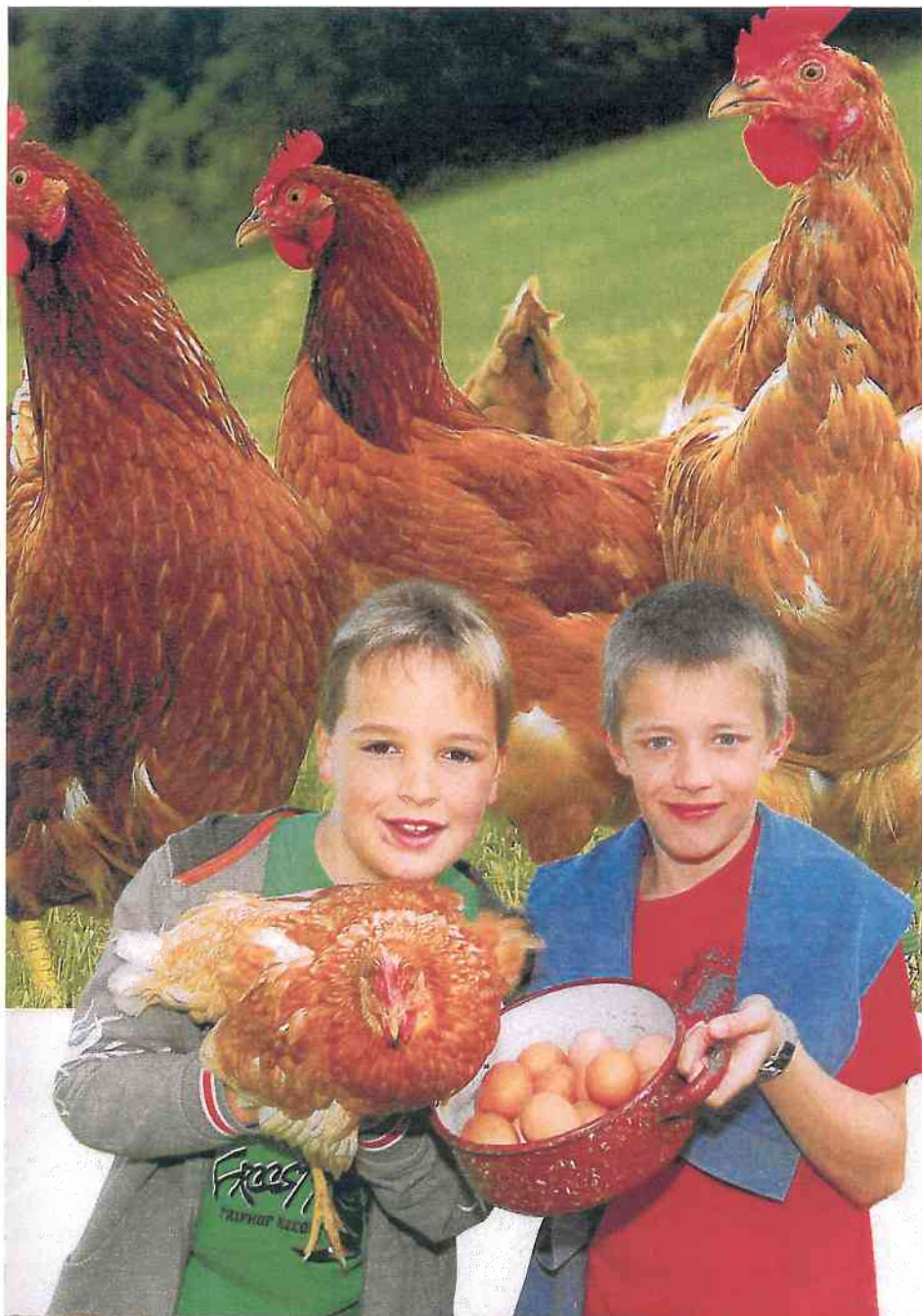
100 Prozent aller Eier der Rewe International AG stammen von heimischen Bauern

ben, mit denen wir diese Projekte umsetzen können. Diese Vorreiterrolle bringt dem Standort Österreich sicherlich Wettbewerbsvorteile und eine ordentliche Stärkung.“ Partner Karl Feichtinger, Geschäftsführer von Wechler ergänzt: „Wir sind froh, dass es mit vereinten Kräften gelungen ist, diesen wichtigen Schritt im Sinne der Konsumenten zu setzen.“

Und doch ist die Fütterung mit geprüft NICHT manipuliertem Soja-schrot und Mais in den Trögen nur ei-

ne von vielen lobenswerten Maßnahmen. Denn schon 1994 stieg Billa als Erstes aus der Legehennen-Käfighaltung aus. Ab 1996 wurde den Tieren dann nicht mehr der Schnabel gekürzt. Und seit 2003 werden diese auch gentechnikfrei gefüttert.

Vorläufiger Höhepunkt der Umwelt- und Tierschutzmaßnahmen im Geflügelbereich – die Einführung von nachhaltigen Kriterien bei „Tonis Freilandeiern“ bei extra für die Rewe International AG ausgewählten Landwirten. All diese Maßnahmen sind in ein großes ökologisches Gesamtkonzept – auch das vorbildlich – eingebettet. Kernpunkte: Im Rahmen dieser Strategie setzt das Unternehmen stark auf regionale Produkte von heimischen Bauern. So stammt unter anderem auch der überwiegende Teil des Frischfleischsortiments aus Österreich. Auch 100 Prozent der Eier sind heimisch. Seit kurzem gibt es die kleinen runden Wunderdinger vom Huhn auch mit dem Pro-Planet-Label. Sie



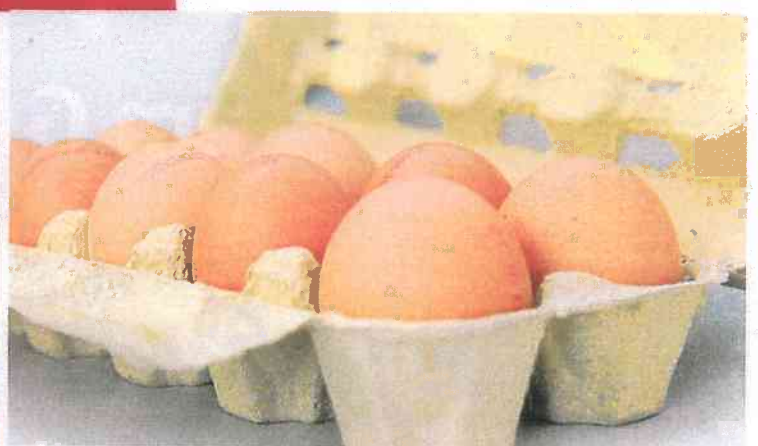
weisen in der gesamten Erzeugung, der Lagerung und der Verpackung sowie beim Transport einen messbaren Beitrag zur Verringerung der CO₂-Emissionen auf. Dadurch werden auch wertvolle Rohstoffe gespart. Als umwelt- und sehr klimaschonende Form der Landwirtschaft gilt „bio“. Hier leistet die Rewe-Group-Eigenmarke „Ja! Natürlich“ seit lan-

Öko-Maßnahmen zum Schutz des Klimas und des Regenwaldes

gem Pionierarbeit. Sie ist die größte Biomarke des ganzen Landes und bietet mit rund 1100 verschiedenen Produkten das mit Abstand größte Bio-Sortiment Österreichs an.

Begeisterung und Lob denn auch von Klaus Kastenhofer, dem Chef der renommierten heimischen Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000. Weil man sich auch dafür einsetzt, dass diese Futtermittel verstärkt aus dem nahen Umfeld, aus Europa, kommen: „Hier werden und wurden wichtige Maßnahmen zum Schutz der letzten Regenwälder getroffen. Die Konsumenten können mit allerbestem Öko-Gewissen zu diesen wertvollen Lebensmitteln greifen. Das verdient höchste Anerkennung“.

Zurück zur Gentechnik-Freiheit:



Heimische, gentechnikfrei gefütterte Hühner liefern für Rewe International AG wertvolle Eier. Auch natürlicheres Geflügelfleisch ist schon bald in den Regalen zu finden.

Fotos: Gabriele Moser

Kontrolliert wird sie natürlich allerstrengstens und gleich mehrstufig: Von der ARGE Gentechnikfrei, unabhängigen Institutionen und vom haus-eigenen Qualitätsmanagement.

Übrigens: Auch beim Lebensmittel Milch ist Österreich EU-weit führend: Kühe werden seit Jahren nur noch mit gentechnikfreiem Futter versorgt.